

Dafür erlangte er nun auch von dem Könige von Polen, seinem bisherigen Lehnherrn, die unbedingte Landeshoheit über das Herzogtum Preußen (d. h. er sollte das Land, welches Brandenburg seit 1618 nur als polnisches Lehen übertragen war, fortan als freies Eigentum besitzen).

\* Seit dem **Frieden zu Oliva** (bei Danzig) im Jahre 1660 wurde der Kurfürst allgemein als unabhängiger Herzog von Preußen anerkannt. Für die Entwicklung der hochzollernschen Macht war dies von der größten Wichtigkeit. Während der Kurfürst in Brandenburg vom deutschen Kaiser abhängig war, trat er nunmehr als Herzog von Preußen in die Reihe der selbständigen Fürsten Europas.



Die brandenburgische Marine auf offener See.

**Krieg gegen Frankreich und Schweden.** Im Jahre 1674 zog der Große Kurfürst mit dem deutschen Kaiser gegen die Franzosen zu Felde, welche in Deutschland eingedrungen waren. Er hatte ein tüchtiges Heer von 20000 Mann, und die Franzosen erkannten in ihm ihren gefährlichsten Gegner. Um denselben los zu werden, hetzte der schlaue französische König die Schweden gegen Brandenburg auf. Ohne Kriegserklärung fielen 16000 Schweden in das Land des Kurfürsten ein und nahmen es schnell in Besitz. Sie plünderten und verbrannten Städte und Dörfer, raubten den Bauern das Vieh und verwüsteten ihre Felder. Die treuen Bauern scharten sich zusammen, um die Feinde zu vertreiben. Auf ihren Fahnen stand geschrieben: „Wir sind Bauern von geringem Gut und dienen unserm gnädigsten Kurfürsten mit Leib und Blut.“ Obschon sie sich tapfer wehrten, konnten sie doch gegen die Schweden wenig ausrichten.